

PARIS-WIEN: LOGISCHER EMPIRISMUS & WISSENSCHAFTLICHE WELTAUFFASSUNG, 1918-1938

ÖAD-Projekt 13-2005, im Rahmen von AMADEUS 2005 –2006, französisch - österreichische
Actions Intégrées

PROJEKTLEITUNG:

Christian Bonnet, Institut d'histoire et de philosophie des sciences et des techniques (IHPST), Paris
Friedrich Stadler, Institut Wiener Kreis/Institut für Zeitgeschichte, Wien

FORSCHUNGSTEAMS :

- ◆ Frankreich: Jocelyn BENOIST, Alexis BIENVENU , Christian BONNET , Delphine CHAPUIS-SCHMITZ , Sandra LAUGIER , Jean-Jacques ROSAT , Pierre WAGNER, Céline VAUTRIN .
- ◆ Österreich: Christian DAMBOECK, Edwin GLASSNER, Heidi KOENIG, Elisabeth NEMETH, Matthias NEUBER , Friedrich STADLER.

PROJEKTBECHREIBUNG & ARBEITSPLAN

Ziel dieses Projekts ist die Erschließung und Aufarbeitung der historisch-interkulturellen Bezüge zwischen den Metropolen Paris und Wien im Kontext von Logischem Empirismus und wissenschaftlicher Weltauffassung anhand zweier konkreter Fallstudien. Die erste, mit dem Arbeitstitel „Moritz Schlick und Émile Meyerson“, bewegt sich im Bereich der Beziehung zwischen Philosophie und Physik, die mit dem Entstehen der Relativitätstheorie und der Quantenmechanik zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts entscheidende Impulse erfuhren und – auf österreichischer Seite – maßgeblich zur Entwicklung der Philosophie des „Wiener Kreises“ (insbesondere durch Schlick, Carnap, Neurath, u.a.) beigetragen hat. Wesentlich auf französischer Seite sind in diesem Zusammenhang vor allem die Arbeiten des in Polen geborenen Philosophen jüdischer Herkunft Émile Meyerson („La déduction relativiste“, 1925).

Während Bezüge zwischen Schlick – dem Begründer des Wiener Kreises – und Meyerson, der in Paris einen Philosophenzirkel um sich scharte, allein durch die umfassende wissenschaftliche Korrespondenz beider Philosophen mit Albert Einstein augenfällig scheinen und eine Auseinandersetzung Schlicks mit der Philosophie Meyersons nachzuweisen ist (Dissertation des amerikanischen Philosophen Albert E. Blumberg bei Schlick 1929: „Die Philosophie Émile Meyersons und der Positivismus“), steht eine kritische Gegenüberstellung und Aufarbeitung der diesbezüglichen philosophischen Auffassungen im Kontext wissenschaftlicher Weltauffassung jedoch noch aus. Dies dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, dass – während etwa die Werke Poincarés, Duhems oder Abel Reys sehr früh in deutscher Sprache zur Verfügung standen – nach wie vor keine deutschen Übersetzungen maßgeblicher Werke Meyersons vorliegen (einzige Ausnahme: „Identität und Realität“, 1930), wodurch eine Rezeption und kritische Aufarbeitung der Meyersonschen Philosophie in Verbindung mit der Strömung des Logischen Empirismus erheblich erschwert wurde. Mit der erstmaligen systematischen Aufarbeitung und kritischen Gegenüberstellung der im Kontext der frühen Rezeption der Relativitätstheorie entstandenen philosophischen Arbeiten Schlicks und Meyersons soll ein wesentlicher Beitrag zur Erschließung eines bislang vernachlässigten Stücks österreichisch-französischer Philosophiegeschichte geleistet werden.

Als zweites Fallbeispiel sollen Bezüge zwischen den Arbeiten des französischen Logikers und Wissenschaftsphilosophen Jean Cavailles einerseits und den Arbeiten der Mitglieder des Wiener Kreises andererseits untersucht werden. In Erweiterung beider Teilprojekte werden Übersetzungen ins Deutsche von Meyerson: „La déduction relativiste“ (1925) und Cavailles „Sur la logique et la théorie de la science“ (1947) angestrebt.

Die beiden Fallstudien sollen nur erste Schritte in der Erforschung eines Beziehungsgeflechts sein, das in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zwischen französischen und österreichischen Intellektuellen bestand und nach 1945 weitgehend in Vergessenheit geriet. Die verstärkten Kooperationen zwischen

dem IVC in Wien und dem von Abel Rey gegründeten IHPST in Paris sollen den nach 1945 in den Hintergrund getretenen Austausch zwischen französischen und österreichischen intellektuellen Traditionen wiederbeleben.

ARBEITSPROGRAMM:

Präsentation und Austausch im Vorfeld geleisteter Forschungstätigkeit (Österreich: Ergebnisse der im Zuge des *Moritz Schlick Editionsprojekt* getätigten Forschung; Frankreich: Arbeiten der Forschergruppe zu Meyerson, Carnap, Schlick, u.a.) im Rahmen von Arbeitstreffen in Wien und Paris.

Im Zuge dieser Arbeitstreffen sollen auch die sich in Übersetzung befindlichen (französischen und deutschsprachigen) Texte sowie die darin verwendete Terminologie eingehend diskutiert werden.

Ferner soll im Zuge von Forschungsaufenthalten das jeweils relevante Quellenmaterial aus den Fachbibliotheken und Nachlassbeständen der beteiligten Pariser und Wiener Institutionen evaluiert und erschlossen werden.

Die Vorbereitung der Übersetzung ins Deutsche des von Moritz Schlick in französischer Sprache verfassten Aufsatzes „L'école de Vienne et la philosophie traditionnelle“ (1937) und Emile Meyersons: „La déduction relativiste“ (1925) sowie – von französischer Seite her – Moritz Schlicks „Erkenntnislehre“ ins Französische in dieser ersten Projektphase wird angestrebt.

Durch Vertiefung und Ausbau der zwischen dem Institut Wiener Kreis und dem IHPST bereits bestehenden Kooperationen im Bereich Wissenschaftsphilosophie und Philosophiegeschichte wird sich das Institut Wiener Kreis in Frankreich verstärkt präsentieren und positionieren können, u.a. durch die angestrebten zweisprachigen Publikationen und Symposia sowie durch Übersetzungen ins Französische. Insbesondere sollen durch die Kooperation jungen österreichischen StudentInnen und ForscherInnen mit Schwerpunkten in den Bereichen Wissenschaftsphilosophie, -geschichte und -soziologie neue Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung eröffnet werden.

VORTRÄGE/PROJEKTTREFFEN

- Arbeitstreffen 7. – 10. April 2005 am Institut d'histoire et de philosophie des sciences et des techniques (IHPST) in Paris. Im Zentrum des Treffens stand ein von *Christian Bonnet* organisierter und moderierter, im Rahmen dessen Projektmitarbeiter erste Forschungsergebnisse präsentierten und zur Diskussion stellten. Von österreichischer Seite nahmen daran *Christian Damböck*, *Edwin Glassner*, *Heidi König*, *Elisabeth Nemeth* und *Matthias Neuber* teil.
- Vertiefend zum Arbeitsschwerpunkt „Moritz Schlick und Émile Meyerson“ nahmen zwei der ProjektmitarbeiterInnen (*Delphine Chapuis-Schmitz* (F) und *Edwin Glassner* (A)) mit

Vorträgen am im Rahmen des Wittgenstein-Symposiums 2005 (Kirchberg am Wechsel, 7. – 13. August 2005) organisierten Workshop *The arrow of time: Chaos and Entropy: Einstein and Schlick on Space and Time* teil.

- Anlässlich des Internationalen Symposiums *Das andere und künftige Österreich im neuen Europa - In memoriam Felix Kreissler (1917-2004)* (Wien, 24.-25. Oktober 2005) fand im Rahmen der von *Friedrich Stadler* und *Elisabeth Nemeth* organisierten Sektion E) *Wissenschaftsbeziehungen Österreich/Frankreich (Wien-Paris)* ein Koordinationstreffen mit Vorträgen der Projektpartner statt.
- Das nächste Projekttreffen wird im Rahmen von HOPOS 2006 (Kongress der International Society for the History of Philosophy of Science), 14-18 Juni 2006 in Paris stattfinden.

Kontakt:

Edwin Glassner: edwin.glassner@univie.ac.at

Heidi König: heidi.koenig@univie.ac.at